

Gesundheitsplanungs GmbH

Verordnung der Gesundheitsplanungs GmbH zur Verbindlichmachung von Teilen des Österreichischen Strukturplans Gesundheit 2017 (ÖSG VO 2020)

Aufgrund des

- § 23 Abs. 1 und 4 des Bundesgesetzes zur partnerschaftlichen Zielsteuerung-Gesundheit, BGBl. I Nr. 26/2017, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 100/2018,
 - § 15 Abs. 4 des Burgenländischen Gesundheitswesengesetzes 2017, LGBl. Nr. 6/2018, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 53/2020,
 - § 15b Abs. 1 des Kärntner Gesundheitsfondsgesetzes, LGBl. Nr. 67/2013, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 38/2020,
 - § 17 Abs. 1 des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds-Gesetzes 2006, LGBl. 9450, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 1/2020,
 - § 17a Abs. 4 des Oö. Gesundheitsfonds-Gesetzes 2013, LGBl. Nr. 83/2013, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 125/2019,
 - § 4 Abs. 1 des Salzburger Krankenanstaltengesetzes 2000, LGBl. Nr. 24/2000, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 30/2020,
 - § 23 Abs. 5 des Steiermärkisches Gesundheitsfondsgesetzes 2017, LGBl. Nr. 8/2019, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 113/2019,
 - § 62a Abs. 2 des Tiroler Krankenanstaltengesetzes, LGBl. Nr. 5/1958, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 51/2020,
 - § 42 Abs. 1 des Gesetzes über die Errichtung eines Gesundheitsfonds für das Land Vorarlberg, LGBl. Nr. 45/2013, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 24/2020, und
 - § 10 Abs. 1 des Gesetzes, mit dem das Gesetz über die Errichtung (Fortführung) eines Wiener Gesundheitsfonds 2017 (Wiener Gesundheitsfonds-Gesetz 2017) erlassen wird, LGBl. Nr. 10/2018,
- werden die von der Bundes-Zielsteuerungskommission am 27. November 2020 im Österreichischen Strukturplan Gesundheit 2017, in der Fassung vom 27. November 2020, (ÖSG 2017) als verbindlich zu machende ausgewiesene Teile verordnet:

Überregionale Versorgungsplanung

§ 1. (1) Zur Sicherstellung der Abstimmung für die Ressourcen- und Leistungsangebotsplanung ausgewählter hochspezialisierter komplexer Leistungen hat eine überregionale Versorgung gemäß der Anlage 1 (Überregionale Versorgungsplanung – ÜRV) zu erfolgen.

(2) In der ÜRV werden die Leistungsstandorte mit deren Zuständigkeit für Versorgungsgebiete auf Ebene der Versorgungsregionen definiert, wobei nicht zwischen inländischen Gastpatientinnen und -patienten sowie Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im eigenen Bundesland unterschieden wird. Die Länder stellen die Übernahme der spezialisierten Versorgungsfunktionen durch die in Anlage 1 angeführten Leistungsstandorte primär für deren jeweilige Versorgungsgebiete unabhängig von räumlich-administrativen Grenzen sicher. Im Bedarfsfall sind inländische Gastpatientinnen und -patienten an jedem ÜRV-Leistungsstandort zu versorgen.

(3) Die Festlegungen der ÜRV erfolgen – je nach Notwendigkeit aus medizinischer Sicht – in Differenzierung nach Alters- und Bevölkerungsgruppen (Kinder, Erwachsene bzw. Bevölkerung insgesamt). Entsprechend ihrer Planbarkeit werden die der ÜRV unterliegenden Versorgungsbereiche in drei Gruppen (siehe nachfolgende Grafik) gegliedert:

1. ÜRVP Bereiche, für die SOLL-Leistungsstandorte und deren zugehörige Versorgungsgebiete sowie die Kapazitätsplanung für Österreich insgesamt festgelegt sind (in der Grafik: rot hinterlegter Bereich)
2. ÜRVP Bereiche, für die lediglich die SOLL-Leistungsstandorte festgelegt sind (in der Grafik: gelb hinterlegter Bereich)
3. ÜRVP Bereiche, für die die SOLL-Leistungsstandorte mit den jeweiligen Kapazitäten und mit den zugehörigen Versorgungsgebieten sowie die Kapazitätsplanung für Österreich insgesamt festgelegt sind (in der Grafik: blau hinterlegter Bereich):

ÜBERSICHT ÜBER ÜRVP-GRUPPEN

Erwachsene	Kinder und Jugendliche	Kinder/Jugendliche und Erwachsene
<ul style="list-style-type: none"> ○ Herzchirurgie ○ Transplantationschirurgie ○ Neurochirurgie – akut 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kinder-Herzzentren (Herz-CH und Kardiologie) ○ Pädiatrische onkologische Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zentren für medizinische Genetik (inkl. BRCA) ○ Expertisezentren für seltene Erkrankungen
<ul style="list-style-type: none"> ○ Schwerbrandverletzten-Versorgung ○ Stammzell-Transplantation – allogene 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kinder-Schwerbrandverletzten-Versorgung ○ Kinder-Stammzell-Transplantation – allogene 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sonderisolerstationen für hochkontagiöse lebensbedrohliche Erkrankungen (HKLE)

- 1. Planung Standorte/Versorgungsgebiete & Kapazitätsplanung für Österreich insgesamt
- 2. Planung Standorte; keine Kapazitätsplanung
- 3. Planung Standorte/Versorgungsgebiete & Kapazitätsplanung pro KA-Standort

(4) Für die ÜRVP-Gruppen gemäß Abs. 3 Z 1 und 3 sind die Bettenkapazitäten im Ist-Stand in Form von „Bettenäquivalenten (BÄ)“ auf Basis der tatsächlichen Inanspruchnahme im Jahr 2018 – unter Berücksichtigung einer Soll-Auslastung von 85 % bzw. bei der Schwerbrandverletzten-Versorgung von 75 % und unter Annahme von bis zum Jahr 2020 unveränderten Patientenströmen zwischen den Bundesländern – ausgewiesen. Abweichend davon erfolgte bei der Schwerbrandverletztenversorgung und bei den Sonderisolerstationen für hochkontagiöse lebensbedrohliche Erkrankungen eine Bedarfsschätzung basierend auf internationalen Vergleichen mit Deutschland und mit der Schweiz. Der spezifische Bettenbedarf 2025 wurde auf Basis der beobachteten Inanspruchnahme-Entwicklung im Zeitraum 2014 - 2018 und unter Annahme von bis zum Jahr 2025 stabilen Patientenströmen zwischen den Bundesländern festgelegt und inkludiert anteilig auch die Intensivbetten-Kapazitäten.

(5) Wesentliche Änderungen zu den in Anlage 1 ausgewiesenen Leistungskapazitäten bzw. -volumina (Betten, Fallzahlen) sind aufgrund ihrer Auswirkungen jedenfalls im Hinblick auf die jeweils betroffenen Versorgungsgebiete in Österreich bundesländerübergreifend abzustimmen und durch die Bundes-Zielsteuerungskommission zu behandeln. Wesentliche Änderungen liegen vor, wenn

1. bestehende Leistungsstandorte wegfallen oder neue Leistungsstandorte geschaffen werden oder
2. die Kapazitäten eines Leistungsstandorts gegenüber dem derzeitigen Status quo in größerem Umfang reduziert oder ausgebaut werden; dies ist dann der Fall, wenn die Änderung der maßgeblichen Planungsgröße (Betten) die vereinbarte Bandbreite von 10 % (inländische Patientinnen und Patienten) und zumindest +/- 1 Bettenäquivalent über- bzw. unterschreitet.

(6) Bei Reduktion von Kapazitäten (Betten) eines Leistungsstandortes infolge von realisierten Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Versorgungsniveaus bezogen auf Fallzahlen (Aufenthalte), Herkunftsbundesland der Patientinnen und Patienten sowie Leistungsumfang ist die Bundes-Zielsteuerungskommission über die neue Angebotsstruktur zu informieren und die ÜRVP gegebenenfalls anzupassen.

Rehabilitation für Erwachsene

§ 2. (1) Die Planung des Rehabilitationsbereichs für Erwachsene umfasst die stationären und ambulanten Kapazitäten der antragspflichtigen medizinischen Rehabilitation im Sinne des Sozialversicherungsrechts für Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr in den eigenen Einrichtungen der Sozialversicherung und in den Vertragspartner-Einrichtungen. Kureinrichtungen sowie die ambulante Versorgung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte bzw. Therapeutinnen und Therapeuten außerhalb des gesetzlich definierten Bereichs „Rehabilitation“ finden in der Rehabilitationsplanung keine Berücksichtigung.

(2) Die stationären und ambulanten Kapazitäten der medizinischen Rehabilitation für Erwachsene sind differenziert nach den folgenden Rehabilitations-Indikationsgruppen (RIG) dargestellt:

1. Bewegungs- und Stützapparat sowie Rheumatologie (BSR)
2. Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE)
3. Zentrales und peripheres Nervensystem (NEU)
4. Onkologische Rehabilitation (ONK)
5. Psychiatrische Rehabilitation (PSY)
6. Atmungsorgane (PUL)
7. Stoffwechselsystem und Verdauungsapparat (STV)
8. Zustände nach Unfällen und neurochirurgischen Eingriffen (UCNC)
9. Spezialbereich Lymphologie (LYMPH)

Rehabilitations-Indikationsgruppen (RIG), die nicht in dieser Aufzählung enthalten sind, können nur durch Anpassung des ÖSG geschaffen werden.

(3) Für die stationäre Rehabilitation von Erwachsenen wird die Menge an jährlich bedarfsnotwendigen stationären Rehabilitationsverfahren (statRV) pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ab dem vollendeten 18. Lebensjahr ($EW \geq 18a$) und Rehabilitations-Indikationsgruppe als Soll-Vorgabe für 2025 wie folgt festgelegt:

Rehabilitations-Indikationsgruppe	statRV/ $EW \geq 18a$ Soll 2025	statRV/ $EW \geq 18a$ 2018
Bewegungs- und Stützapparat sowie Rheumatologie (BSR)	891,3	955,6
Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE)	299,5	311,7
Zentrales und peripheres Nervensystem (NEU)	323,8	286,0
Onkologische Rehabilitation (ONK)	139,1	135,0
Psychiatrische Rehabilitation (PSY)	175,6	152,3
Atmungsorgane (PUL)	98,2	96,7
Stoffwechselsystem und Verdauungsapparat (STV)	101,4	125,5
Zustände nach Unfällen und neurochirurgischen Eingriffen (UCNC)	50,2	55,1
Spezialbereich Lymphologie (LYMPH)	22,9	24,1
Gesamt	2.102,1	2.141,9

(4) Aus den Messziffern gemäß Abs. 3 ergibt sich für den Planungshorizont 2025 der stationäre Bettenbedarf pro Versorgungszone (VZ) und RIG:

VZ / SOLL 2025	$EW \geq 18a$	BSR	HKE	NEU	ONK	PSY	PUL	STV	UCNC	LYMPH	Gesamt
VZ 1 (Ost)	3.135.203	1.740	664	847	271	666	191	200	202	44	4.825
VZ 2 (Süd)	1.567.802	870	332	424	136	333	96	100	101	22	2.414
VZ 3 (Nord)	1.664.579	924	353	450	144	355	102	106	107	23	2.564
VZ 4 (West)	939.735	521	199	254	81	200	57	60	60	14	1.446
Österreich	7.307.319	4.055	1.548	1.975	632	1.554	446	466	470	103	11.249

(5) Der Bedarf an ambulanter Rehabilitation der Phase II für Erwachsene wird als Menge an jährlich bedarfsnotwendigen ambulanten Rehabilitationsverfahren (ambRV) pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner ab dem vollendeten 18. Lebensjahr innerhalb der 45-Minuten-Isochrone rund um die Eignungsstandorte ($kEW \geq 18a$) sowie pro Rehabilitations-Indikationsgruppe als Soll-Vorgabe für 2025 wie folgt festgelegt, wobei auch die Auslagerungspotenziale von der stationären in die ambulante Rehabilitation der Phase II berücksichtigt sind:

Rehabilitations-Indikationsgruppe	ambRV/ $kEW \geq 18a$ Soll 2025	ambRV/ $kEW \geq 18a$ 2018
Bewegungs- und Stützapparat sowie Rheumatologie (BSR)	147,4	61,5
Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE)	51,1	24,1
Zentrales und peripheres Nervensystem (NEU)	16,0	3,8
Onkologische Rehabilitation (ONK)	61,9	2,5
Psychiatrische Rehabilitation (PSY)	83,2	43,5
Atmungsorgane (PUL)	18,9	7,4
Stoffwechselsystem und Verdauungsapparat (STV)	34,5	2,1
Zustände nach Unfällen und neurochirurgischen Eingriffen (UCNC)	-	0,0
Spezialbereich Lymphologie (LYMPH)	kein Bedarf	0,0
Gesamt	413,0	144,8

(6) Aus der Zahl der pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner ab dem vollendeten 18. Lebensjahr innerhalb der 45-Minuten-Isochrone rund um die Eignungsstandorte erforderlichen ambulanten Rehabilitationsverfahren gemäß vorhergehendem Absatz ergeben sich für den Planungshorizont 2025 die nachfolgenden im Rahmen der ambulanten Rehabilitation von Erwachsenen in der Phase II jährlich durchzuführenden ambulanten Rehabilitationsverfahren der Phase II pro Ziel-Bundesland, Eignungsstandort und Rehabilitations-Indikationsgruppe:

Ziel-BL / SOLL 2025	kEW≥18a	BSR	HKE	NEU	ONK	PSY	PUL	STV	UCNC	LYMPH	Gesamt
Burgenland	271.157	400	139	43	168	225	52	93	*	kein Bedarf	1.120
Kärnten	371.033	547	189	59	230	308	70	127	*	kein Bedarf	1.530
Niederösterreich	790.561	1.166	405	126	490	657	150	273	*	kein Bedarf	3.267
Oberösterreich	1.056.504	1.559	540	168	654	879	199	365	*	kein Bedarf	4.364
Salzburg	396.689	584	203	63	246	330	75	137	*	kein Bedarf	1.638
Steiermark	755.093	1.113	386	120	467	628	142	261	*	kein Bedarf	3.117
Tirol	485.725	716	249	78	301	404	92	167	*	kein Bedarf	2.007
Vorarlberg	307.039	453	157	50	190	255	58	106	*	kein Bedarf	1.269
Wien	2.012.682	2.967	1.029	322	1.247	1.676	380	693	*	kein Bedarf	8.314
Österreich	6.446.483	9.505	3.297	1.029	3.993	5.362	1.218	2.222	*	kein Bedarf	26.626

* Die ambulante Rehabilitation in der RIG UCNC befindet sich derzeit in einer Pilotierungsphase, daher liegen noch keine validen Grundlagen für die Bedarfsplanung vor. Um den Aufbau und die Akzeptanz in dieser RIG erfassen zu können und Planungsgrundlagen zu ermitteln, sollen 420 ambulante Phase-II-Rehabilitationsverfahren im Rahmen von Pilotprojekten ermöglicht werden. In der Pilotierungsphase besteht über diese 420 ambulanten Phase-II-Rehabilitationsverfahren hinaus kein Bedarf.

Eignungsstandort (Standortgemeinde) / SOLL 2025	kEW≥18a	BSR	HKE	NEU	ONK	PSY	PUL	STV	UCNC	LYMPH	Gesamt
Eisenstadt	125.440	185	64	20	78	104	24	43	*	kein Bedarf	518
Oberwart	145.717	215	75	23	90	121	28	50	*	kein Bedarf	602
Klagenfurt a. Wörthersee	221.667	327	113	35	137	184	42	76	*	kein Bedarf	914
Villach	149.366	220	76	24	93	124	28	51	*	kein Bedarf	616
Amstetten	156.655	231	80	25	97	130	30	54	*	kein Bedarf	647
Baden	130.380	192	67	21	81	108	25	45	*	kein Bedarf	539
Horn	83.851	124	43	13	52	70	16	29	*	kein Bedarf	347
St. Pölten	240.456	355	123	38	149	200	45	83	*	kein Bedarf	993
Wiener Neustadt	179.219	264	92	29	111	149	34	62	*	kein Bedarf	741
Linz	434.662	641	222	69	269	362	82	150	*	kein Bedarf	1.795
Ried im Innkreis	144.229	213	74	23	89	120	27	50	*	kein Bedarf	596
Steyr	124.004	183	63	20	77	103	23	43	*	kein Bedarf	512
Vöcklabruck	146.993	217	75	23	91	122	28	51	*	kein Bedarf	607
Wels	206.616	305	106	33	128	172	39	71	*	kein Bedarf	854
Salzburg	312.951	461	160	50	194	260	59	108	*	kein Bedarf	1.292
St. Johann im Pongau	83.738	123	43	13	52	70	16	29	*	kein Bedarf	346
Bruck a. d. Mur	181.596	268	93	29	112	151	34	63	*	kein Bedarf	750
Graz	446.420	658	228	71	276	371	84	154	*	kein Bedarf	1.842
Leibnitz	127.077	187	65	20	79	106	24	44	*	kein Bedarf	525
Innsbruck	306.020	451	157	49	190	255	58	105	*	kein Bedarf	1.265
Wörgl	179.705	265	92	29	111	149	34	62	*	kein Bedarf	742
Bregenz	159.803	236	82	26	99	133	30	55	*	kein Bedarf	661
Feldkirch	147.236	217	75	24	91	122	28	51	*	kein Bedarf	608
Wien (gesamt)	2.012.682	2.967	1.029	322	1.247	1.676	380	693	*	kein Bedarf	8.314
Österreich	6.446.483	9.505	3.297	1.029	3.993	5.362	1.218	2.222	*	kein Bedarf	26.626

* Die ambulante Rehabilitation in der RIG UCNC befindet sich derzeit in einer Pilotierungsphase, daher liegen noch keine validen Grundlagen für die Bedarfsplanung vor. Um den Aufbau und die Akzeptanz in dieser RIG erfassen zu können und Planungsgrundlagen zu ermitteln, sollen 420 ambulante Phase-II-Rehabilitationsverfahren im Rahmen von Pilotprojekten ermöglicht werden. In der Pilotierungsphase besteht über diese 420 ambulanten Phase-II-Rehabilitationsverfahren hinaus kein Bedarf.

(7) Die Soll-Vorgaben je Versorgungszone gemäß Abs. 4 bzw. je Ziel-Bundesland und Eignungsstandort gemäß Abs. 6 bilden den für das Jahr 2025 errechneten Bedarf ab. Bestehende Einrichtungen mit aufrechter krankenanstaltenrechtlicher Betriebsbewilligung, die zum Zeitpunkt des erstmaligen Inkrafttretens des ÖSG 2017 bzw. danach über Verträge mit einem oder mehreren Sozialversicherungsträgern verfügten, gelten solange als plankonform als diese Verträge bestehen, auch wenn es in dieser Versorgungszone bzw. in der betreffenden Region eine Überversorgung in der jeweiligen RIG gibt. Der Aufbau neuer und der Ausbau bestehender ambulanter Rehabilitationsstrukturen soll ausschließlich an den angeführten Eignungsstandorten (siehe Tabelle Abs. 6) bzw. in deren unmittelbarer Umgebung (Radius von 10 km) erfolgen.

Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

§ 3. (1) Die Planung des Rehabilitationsbereichs für Kinder und Jugendliche umfasst die stationären Kapazitäten der antragspflichtigen medizinischen Rehabilitation im Sinne des Sozialversicherungsrechts für Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in den eigenen Einrichtungen der Sozialversicherung und in den Vertragspartner-Einrichtungen. Kureinrichtungen finden keine Berücksichtigung.

(2) Die stationären Kapazitäten der medizinischen Rehabilitation für Kinder und Jugendliche sind grundsätzlich differenziert nach den folgenden Rehabilitations-Indikationsgruppen (RIG) dargestellt:

1. Bewegungs- und Stützapparat sowie Rheumatologie (BSR)
2. Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE)
3. Kinder- und Jugendchirurgie (KJC)
4. Zentrales und peripheres Nervensystem (NEU)
5. Zustände nach neurochirurgischen Eingriffen (NC)
6. Atmungsorgane (PUL)
7. Stoffwechselsystem und Verdauungsapparat (STV)
8. Onkologische Rehabilitation (ONK)
9. Kinder- und jugendpsychiatrische Rehabilitation (KJP)
10. Entwicklungs- und Sozialpädiatrie sowie pädiatrische Psychosomatik (ESP)

Rehabilitations-Indikationsgruppen (RIG), die nicht in dieser Aufzählung enthalten sind, können nur durch Anpassung des ÖSG geschaffen werden.

(3) Der Bettenbedarf in der stationären Rehabilitation für Kinder und Jugendliche wird nach Rehabilitations-Indikationsgruppen als Soll-Vorgabe für den Planungshorizont 2025 wie folgt festgelegt:

Rehabilitations-Indikationsgruppen (RIG)	Bettenbedarf 2025 (0-18 Jahre)
Bewegungs- und Stützapparat sowie Rheumatologie (BSR)	22
Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE)	15
Kinder- und Jugendchirurgie (KJC)	28
Zentrales und peripheres Nervensystem (NEU)	95
Zustände nach neurochirurgischen Eingriffen (NC)	5
Atmungsorgane (PUL)	30
Stoffwechselsystem und Verdauungsapparat (STV)	12
Onkologische Rehabilitation (ONK)	20*
Kinder- und jugendpsychiatrische Rehabilitation (KJP)	42
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie sowie pädiatrische Psychosomatik (ESP)	68
Sonstige (SON)	6
Gesamt	343*

* Betten für Patientinnen und Patienten; der Bedarf für Angehörigenbetten im Bereich der familienorientierten Rehabilitation liegt bei 50 Betten

(4) Im Zuge des Ausbaus der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation sind aufgrund des relativ geringen Bettenbedarfs RIG-übergreifende Einrichtungen unter Berücksichtigung sogenannter „RIG-Bündel“ bzw. „RIG-Cluster“ zu forcieren. Um Einrichtungen in einer wirtschaftlich und medizinisch sinnvollen Form zu gewährleisten, sollen Synergie-Effekte durch Anbindung dieser Einrichtungen an bereits bestehende Rehabilitationseinrichtungen bzw. Krankenanstalten genutzt werden, dies jedoch jedenfalls in Form eigener Bereiche mit spezieller kind-/ jugendgerechter Struktur und Gestaltung.

(5) Die Anzahl der im Rahmen der stationären Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen vorzuhaltenden Betten pro Versorgungszone und „RIG-Cluster“ werden als Soll-Vorgabe für den Planungshorizont 2025 – exklusive 50 Angehörigenbetten in der RIG ONK – wie folgt festgelegt:

SOLL 2025	Mobilisierender Schwerpunkt (BSR, KJC, NEU, NC, SON)	HKE, PUL	ONK, STV	ESP, KJP	Gesamt
VZ 1 (Ost)	67	-	-	47	114
VZ 2 (Süd)	31	28	-	24	83
VZ 3 (Nord)	36	17	32*	24	109*
VZ 4 (West)	22	-	-	15	37
Österreich	156	45	32*	110	343*

* exkl. 50 Angehörigenbetten in der RIG ONK

(6) Die Soll-Vorgaben je Versorgungszone gemäß Abs. 5 bilden den für das Jahr 2025 errechneten Bedarf ab. Bestehende Einrichtungen mit aufrechter krankenanstaltenrechtlicher Betriebsbewilligung, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung über Verträge mit einem oder mehreren Sozialversicherungsträgern verfügten, gelten solange als plankonform als diese Verträge bestehen, auch wenn es in dieser Versorgungszone eine Überversorgung in der jeweiligen RIG gibt.

Festlegungen zum Großgeräteplan

§ 4. (1) Im bundesweiten Großgeräteplan (GGP) werden die medizinisch-technischen Großgeräte festgelegt, die der öffentlichen Versorgung dienen. Der Großgeräteplan enthält die bundesweit sowie je Bundesland jeweils erforderliche Anzahl der Großgeräte und umfasst folgende Großgeräte:

1. Computertomographiegeräte (CT)
2. Magnetresonanz-Tomographiegeräte (MR)
3. Emissions-Computer-Tomographiegeräte (ECT; inkl. ECT-CT)
4. Coronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheterarbeitsplätze) (COR)
5. Strahlen- bzw. Hochvolttherapiegeräte (STR) (Linearbeschleuniger)
6. Positronen-Emissions-Tomographiegeräte (PET; inkl. PET-CT, PET-MR)

(2) Die in Anlage 2 enthaltenen Festlegungen zum Großgeräteplan umfassen für die Großgeräte gemäß Abs. 1,

1. die bundesländerspezifische und österreichweite Gesamtanzahl und die Standorte in über Landesgesundheitsfonds abgerechnete Krankenanstalten (Fonds-Krankenanstalten) und
2. die bundesländerspezifische und österreichweite Gesamtanzahl und die Gesamtzahl je Versorgungsregion in sonstigen Akut-Krankenanstalten, Rehabilitationszentren und im extramuralen Sektor (selbstständige Ambulatorien inklusive eigene Einrichtungen der Sozialversicherungsträger und niedergelassener Bereich).

(3) Anlage 2 enthält jene Großgeräte, die zum Stichtag 27. November 2020 bereits öffentlich finanziert wurden (Status quo) beziehungsweise in Zukunft öffentlich finanziert werden sollen. Öffentlich finanzierte Großgeräte sind solche, deren Betreiberin/Betreiber über einen Kassenvertrag verfügt oder für deren Leistungen durch die Sozialversicherung Kostenerstattungen an Anspruchsberechtigte erfolgen.

(4) Die in Anlage 2 festgelegten Kapazitäten sind – sofern in Anlage 2 nichts Abweichendes vorgesehen ist – bis 2025 zu realisieren.

(5) Änderungen des Großgeräteplans basieren auf folgenden Planungskriterien:

1. Sicherstellung einer regional möglichst ausgewogenen Verteilung der Versorgungsangebote (Versorgungskriterium) insbesondere durch:
 - a) Berücksichtigung der im ÖSG 2017 festgelegten Planungsrichtwerte für Großgeräte sowie des Versorgungsbedarfs von Gastpatientinnen und -patienten und Pendlerinnen/Pendlern,
 - b) örtlich gut erreichbare und mit anderen Gesundheitsversorgungseinrichtungen gut vernetzte Standorte und
 - c) im Falle der Versorgung ambulanter Patientinnen und Patienten entsprechende Öffnungs-/Betriebszeiten auch an Tagesrandzeiten.
2. Sicherstellung der für die Erfüllung der Versorgungsaufträge der Fonds-Krankenanstalten erforderlichen Vorhaltung von Großgeräten (Vorrangkriterium).
3. Sofern aus gesundheitsplanerischer Sicht keine vollständige Auslastung eines in einer Fonds-Krankenanstalt zusätzlich geplanten Großgerätes zu erwarten ist, ist zur Wahrung des finanziellen Gleichgewichts des Systems der sozialen Sicherheit unter Berücksichtigung von gesamtwirtschaftlichen Erwägungen gemäß Z 4 vorzusehen, dass dieses Großgerät zusätzlich auch zur Abdeckung eines ungedeckten extramuralen Versorgungsauftrages in der Versorgungsregion verwendet wird, wobei für solche Fälle – vor Abdeckung des extramuralen Versorgungsauftrages – zwingend eine entsprechende Kooperations- und

Finanzierungsvereinbarung mit der Sozialversicherung abzuschließen ist. Hinsichtlich der Grundzüge der Kooperationsvereinbarung (insbesondere Grundlagen und Methodik der Tarifierung) ist bereits vor der Änderung des Großgeräteplanes das Einvernehmen zwischen dem Landesgesundheitsfonds und der Sozialversicherung herzustellen.

4. Sicherstellung einer gesamtwirtschaftlich möglichst kostengünstigen Leistungserbringung bei gleichzeitiger Nutzung von Synergien (Kooperationen intra- und extramural) und Sicherstellung einer Mindestauslastung der Großgeräte (Wirtschaftlichkeitskriterium) nach Maßgabe des Abs. 6.

(6) Für Änderungen des Großgeräteplans sind das Versorgungskriterium und/oder das Vorrangkriterium zu erfüllen. Das Wirtschaftlichkeitskriterium kommt nur dann zusätzlich zur Anwendung, wenn eine Entscheidung zwischen zwei oder mehr Großgeräten zu treffen ist.

(7) Großgeräte, die ausschließlich intraoperativ, für die unmittelbar erforderliche Abklärung im Schockraum oder für Therapieplanung bzw. -überwachung bei Strahlentherapie zum Einsatz kommen (Funktionsgeräte) sowie Großgeräte in Universitätskliniken, die ausschließlich der universitären Lehre und Forschung dienen, sind von den verbindlichen Festlegungen zum Großgeräteplan nicht erfasst.

Vorgaben für die Regionalen Strukturpläne Gesundheit

§ 5. (1) Das zentrale Instrument der Detailplanungen auf Landesebene in den Regionalen Strukturplänen Gesundheit (RSG) ist die RSG-Planungsmatrix (RSG-PM). In dieser sind die Versorgungssituation im ambulanten und akutstationären Versorgungsbereich (sowie möglichst auch zu den Nahtstellen zum Sozialbereich) in der jeweiligen Versorgungsregion (VR) sowie für die stationäre und ambulante Rehabilitation im jeweiligen Bundesland zu beschreiben. Der Ist-Stand ist gemäß der jeweils aktuell verfügbaren Datenbasis darzustellen und das Basis-Daten-Jahr ist auszuweisen. Die Darstellung zum Plan-Stand betrifft den jeweiligen Planungshorizont, der beginnend mit dem Jahr 2020 oder 2025 jeweils in Fünfjahresschritten (2025, 2030, 2035 etc.) zu wählen ist.

(2) Die RSG-PM hat in Struktur und Aufbau der Anlage 3 zu entsprechen und kann um weitere bundeslandspezifische Planungsgrößen und Zusatzinformationen ergänzt werden. Im jeweiligen RSG können Klarstellungen zur RSG-PM hinsichtlich der Darstellung in Fußnoten getroffen werden. Die RSG-PM ist in folgende vier Bereiche zu unterteilen:

1. Ambulante ärztliche Versorgung (Allgemeinmedizin/Primärversorgung und ambulante Fachversorgung),
2. Akut-Krankenanstalten (spitalsambulant, akut-stationär),
3. Großgeräte und Dialyse (extra- und intramural),
4. Rehabilitation (auf Bundeslandebene).

(3) In der RSG-PM ist zumindest Folgendes darzustellen¹⁾:

Detailinhalte	KA-Standort	Versorgungsregion	Bundesland
Ambulante ärztliche Versorgung je Fachrichtung			
ÄAVE spitalsambulant		x	x
ÄAVE niedergelassene Ärztinnen und Ärzte gesamt (mit Vertrag)		x	x
ÄAVE selbst. Ambulatorien (mit Vertrag)		x	x
ÄAVE Kassenambulatorien (kasseneigene selbst. Ambulatorien)		x	x
ÄAVE gesamt und davon in PV-Einheiten		x	x
ÄAVE Wahlärztinnen und -ärzte und selbständige Ambulatorien (ohne Vertrag) nur Ist-Stand		opt	opt
§2-Kassenplanstellen nur Ist-Stand		x	x
Kassenplanstellen sonstiger KV-Träger nur Ist-Stand		x	x
Akut-Krankenanstalten			
Betriebsformen von Spitalsambulanzen je Fach-/Versorgungsbereich	x	opt	
Ambulante Betreuungsplätze in Fach-/Versorgungsbereichen PSY, KJP, PSO-E, PSO-KJ, AG/R	x		
Ambulante Betreuungsplätze außer in Fach-/Versorgungsbereichen PSY, KJP, PSO-E, PSO-KJ, AG/R	opt		
Anzahl der Betten in Normalpflegebereichen (davon TK-Plätze jedenfalls auf KA-Ebene ausgewiesen) und Intensivpflegebereichen je Fach-/Versorgungsbereich	x	x	x
Stationäre Organisationsformen je Fach-/Versorgungsbereich	x	opt	
Leistungsstandorte und, wenn vorgesehen auch, Anzahl der Betten von Referenzzentren (soweit in eigener Struktur), Versorgungsbereiche mit ÜRVP, Versorgungsstufen, Spezialzentren, Expertisezentren, Modulen je Versorgungsbereich	x	opt	x
Großgeräte und Dialyse (extra- und intramural)			
Großgeräte gemäß GGP je Großgerät	x	opt	x
Anzahl der Plätze in Dialyseeinrichtungen	x	x	x
Rehabilitation			
Bettenäquivalente und Anzahl der Betten in Rehabilitationszentren je RIG			opt
Anzahl der Betten in Versorgungszone je RIG gemäß ÖSG			opt
Anzahl der Betten in Österreich je RIG gemäß ÖSG			opt
Ambulante Verfahren der Phase II je RIG			x
Ambulante Therapieplätze der Phase II je RIG			x

¹⁾ x = verpflichtender Mindestinhalt; opt = optionale Angaben

(4) Werden als Planungsgrundlage und in der Darstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung im jeweiligen RSG in Ersatz zu ärztlichen ambulanten Versorgungseinheiten (ÄAVE) andere Planungsgrößen wie z.B. Standardversorgungseinheiten (SVE) verwendet, so ist auf Ebene des Bundeslandes je Fachrichtung ein Umrechnungsschlüssel auf ÄAVE anzugeben.

Inkrafttretens- und Schlussbestimmungen

§ 6. (1) Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Kundmachung im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) in Kraft.

(2) Die Verordnung der Gesundheitsplanungs GmbH zur Verbindlichmachung von Teilen des Österreichischen Strukturplanes Gesundheit 2017 (ÖSG-VO 2018), kundgemacht am 9. Juli 2018, in der Fassung der Verordnung der Gesundheitsplanungs GmbH zur Verbindlichmachung von Teilen des Österreichischen Strukturplanes Gesundheit 2017 (ÖSG-VO 2018), kundgemacht am 5. November 2019, tritt mit Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft.

Überregionale Versorgungsplanung – Standort-/Kapazitätsplanung (Kinder, Jugendliche)

Ziel-Krankenanstalt bzw. Ziel-Versorgungsregion	Quell-Versorgungsregion bzw. "Versorgungsgebiet"																												Spezifischer Bettenbedarf 2025 *				
	Bettenequivalente nkl. INT 2018 *																																
	11 Burgenland-Nord	12 Burgenland-Süd	21 Kärnten-Ost	22 Kärnten-West	31 NÖ Mitte	32 Waldviertel	33 Weinviertel	34 Thermenregion	35 Mostviertel	41 OÖ Zentralraum Linz	42 OÖ Zentralraum Wels	43 Mühlviertel	44 Pyhrn-Eisenwurzen	45 Traunviertel-Salzammergut	46 Innviertel	51 Salzburg-Nord	52 Pinzgau-Pongau-Lungau	61 Graz	62 Liezen	63 Östliche Obersteiermark	64 Oststeiermark	65 West-/Südsteiermark	66 Westliche Obersteiermark	71 Tirol-Zentralraum	72 Tirol-West	73 Tirol-Nordost	74 Osttirol	81 Rheintal-Bregenzerwald	82 Vorarlberg-Süd	91 Wien-Mitte-Südost	92 Wien-West	93 Wien-Nordost	
Kinder-Herzzentren (Kinder-Herzchirurgie und Kinder-Kardiologie) (KHZ)¹																																	
Kinder-Herzchirurgie (KHCH)																																	
K470 KUK Linz	-	-	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	
K612 Graz LKH UnivKl.	-	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K901 Wien AKH	x	-	-	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Österreich Ingesamt²	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	41
Kinder-Kardiologie(KKAR)																																	
K470 KUK Linz	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	-	-	x	-	-	-	x	x	-	-	-	-		
K612 Graz LKH UnivKl.	-	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-		
K706 Innsbruck LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	-	-	-		
K901 Wien AKH	x	-	-	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	
Österreich Ingesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	23
Kinder-Schwerbrandverletzten-Versorgung (KBRA) ³																																	
K612 Graz LKH UnivKl.		x	x	x							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					3
K956 Klinik Donaustadt		x			x	x	x	x	x							x	x								x	x	x	x	x	x	x	x	3
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	6
Pädiatrische onkologische Versorgung (KJONK) ⁴																																	
K470.3 KUK Linz	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K524 Salzburg LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K612 Graz LKH UnivKl.	-	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-		
K706 Innsbruck LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	-	-	-		
K901 Wien AKH	x	x	-	-	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	
K952 St Anna KISP																																	
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	68⁵
Kinder-Stammzelltransplantation-allogen (KSZT-all) ⁴																																	
K612 Graz LKH UnivKl.		x	x	x							x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x									4	
K706 Innsbruck LKH																										x	x	x	x	x			2
K952 St Anna KISP	x				x	x	x	x	x	x		x	x																	x	x	x	6
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	12

* Grobabschätzung des Bettenbedarfs für Österreich insgesamt auf Basis der vollstationären Betteninanspruchnahme in den Jahren 2014-2018 (ausgenommen KBRA, hier Bedarfsschätzung basierend auf internationalen Vergleichen mit Deutschland und mit der Schweiz); Grundlage für die Festlegung des spezifischen Bettenbedarfs pro Leistungsstandort 2025; Bettenbedarf ausgedrückt in Form von Bettenäquivalenten (BÄ) (BÄ = Belagstage/310,25; entsprechend einer Soll-Auslastung von 85% wird eine Belegung von 310,25 Tagen pro Bett und Jahr zugrunde gelegt) inkl. INT-Versorgung

¹ Berechnungsgrundlage: Inanspruchnahme durch PatientInnen bis 15. LJ

² Die Erhöhung der Kapazitäten in der KHCH im Vergleich zum ÖSG 2017 (Fassung vom 27. September 2019) ist neben steigenden Fallzahlen auf die organisatorische Zusammenführung von AKH Linz und LFuKIKL zum KUK Linz zurückzuführen.

³ normative Festlegung für Kinder bis zum 15. LJ

⁴ Berechnungsgrundlage: Inanspruchnahme durch PatientInnen bis 19. LJ

⁵ exklusive Weiterbetreuung außerhalb von KJONK Zentren

Versorgungsgebiet des jeweiligen Leistungsstandorts

ANM: Da die Zuordnung der VR zu den ÜRVP-Soll-Standorten primär auf Basis der tatsächlichen Patientenströme bzw. Einzugsbereiche im Jahr 2018 erfolgte, kann eine VR (in Fällen nicht eindeutig zuordenbarer Patientenströme) auch mehreren ÜRVP-Soll-Standorten zugeordnet sein.

Überregionale Versorgungsplanung - Standort-/Kapazitätsplanung (Erwachsene)

Ziel-Krankenanstalt bzw. Ziel-Versorgungsregion	Quell-Versorgungsregion bzw. "Versorgungsgebiet"																							Spezifischer Bettenbedarf 2025*												
	Bettenäquivalente inkl. INT 2018																																			
	11 Burgenland-Nord	12 Burgenland-Süd	21 Kärnten-Ost	22 Kärnten-West	31 NÖ Mitte	32 Waldviertel	33 Weinviertel	34 Thermenregion	35 Mostviertel	41 OÖ Zentralraum Linz	42 OÖ Zentralraum Wels	43 Mühviertel	44 Pyhrn-Eisenwurzen	45 Traunviertel-Salzammergut	46 Innviertel	51 Salzburg-Nord	52 Pinzgau-Pongau-Lungau	61 Graz	62 Liezen	63 Östliche Obersteiermark	64 Oststeiermark	65 West-/Südsteiermark	66 Westliche Obersteiermark	71 Tirol-Zentralraum	72 Tirol-West	73 Tirol-Nordost	74 Osttirol	81 Rheintal-Bregenzerwald	82 Vorarlberg-Süd	91 Wien-Mitte-Südost	92 Wien-West	93 Wien-Nordost				
Herzchirurgie (HCH)																																				
K205 Klinikum Klagenfurt LKH	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K382 St. Pölten-LF UnivKL	-	-	-	-	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K470.1 KUK Linz, standortübergreifend mit K434.1 Klinikum Wels-Grieskirchen, Standort Wels	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K524 Salzburg LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K612 Graz LKH UnivKL	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K706 Innsbruck LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
K901 Wien AKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K976 Klinik Floridsdorf	x	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x		
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	369		
Transplantationschirurgie (TXC)																																				
K419 Linz ELISAB KH ¹	-	-	-	-	-	n	-	-	n	n	n	n	n	n	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K612 Graz LKH UnivKL	-	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K706 Innsbruck LKH	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
K901 Wien AKH	x	x	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	60		
Neurochirurgie akut (NCHa; MEL AC020-AC040, AD010-AD070, EA020, EA030, LA010)																																				
K205 Klinikum Klagenfurt LKH	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-		
K356 Wr. Neustadt LKL	x	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
K382 St. Pölten-LF UnivKL	-	-	-	-	x	x	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K470.2 KUK Linz	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K528 Salzburg CDK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K612 Graz LKH UnivKL	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K706 Innsbruck LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
K830 Feldkirch LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K901 Wien AKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
K917 Klinik Landstraße	x	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	
K956 Klinik Donaustadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	242		
Schwerbrandverletzten-Versorgung in BRA-Einheit (BRA)²																																				
K612 Graz LKH UnivKL	-	x	x	x	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	**	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
K901 Wien AKH	x	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	14		
Stammzelltransplantation-allogen (SZT-all)																																				
K419 Linz ELISAB KH	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	
K612 Graz LKH UnivKL	-	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8 ³
K706 Innsbruck LKH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	5	
K901 Wien AKH	x	-	-	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	9
Österreich insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	32		

* Grobabschätzung des Bettenbedarfs für Österreich insgesamt auf Basis der vollstationären Betteninanspruchnahme in den Jahren 2014-2018 (ausgenommen BRA, hier Bedarfsschätzung basierend auf internationalen Vergleichen mit Deutschland und mit der Schweiz); Grundlage für die Festlegung des spezifischen Bettenbedarfs pro Leistungsstandort 2025; Bettenbedarf ausgedrückt in Form von Bettenäquivalenten (BÄ) (BÄ = Belagstage/310,25; entsprechend einer Soll-Auslastung von 85% wird eine Belegung von 310,25 Tagen pro Bett und Jahr zugrunde gelegt) inkl. INT-Versorgung

** Die Versorgung der dem LKH Innsbruck zugeordneten Versorgungsgebiete erfolgt bis dahin entweder durch die Leistungsstandorte LKH Graz und AKH Wien oder im Rahmen von Kooperationen im Ausland.

¹ TXC eingeschränkt auf NTX; Angaben "n" zum Versorgungsgebiet daher nur für NTX gültig

² Idealtypische Standortplanung für INT-Bereiche im Rahmen der BRA auf Basis Erreichbarkeit/Nächstgelegenheit

³ inkl. Vor- und Nachsorgebetten

x Versorgungsgebiet des jeweiligen Leistungsstandorts

ANM: Da die Zuordnung der VR zu den ÜRVP-Soll-Standorten primär auf Basis der tatsächlichen Patientenströme bzw. Einzugsbereiche im Jahr 2014 erfolgte, kann eine VR (in Fällen nicht eindeutig zuordenbarer Patientenströme) auch mehreren ÜRVP-Soll-Standorten zugeordnet sein.

Überregionale Versorgungsplanung - Standort-/Kapazitätsplanung (Kinder/Jugendliche und Erwachsene)

		Quell-Versorgungsregion bzw. "Versorgungsgebiet"																																
Ziel-Krankenanstalt bzw. Ziel-Versorgungsregion	Fälle BRCA 2018	11 Burgenland-Nord	12 Burgenland-Süd	21 Kärnten-Ost	22 Kärnten-West	31 NÖ Mitte	32 Waldviertel	33 Weinviertel	34 Thermenregion	35 Mostviertel	41 OÖ Zentralraum Linz	42 OÖ Zentralraum Wels	43 Mühlviertel	44 Pyhrn-Eisenwurzen	45 Traunviertel-Salzkammergut	46 Innviertel	51 Salzburg-Nord	52 Pinzgau-Pongau-Lungau	61 Graz	62 Liezen	63 Östliche Obersteiermark	64 Oststeiermark	65 West-/Südsteiermark	66 Westliche Obersteiermark	71 Tirol-Zentralraum	72 Tirol-West	73 Tirol-Nordost	74 Osttirol	81 Rheintal-Bregenzwald	82 Vorarlberg-Süd	91 Wien-Mitte-Südost	92 Wien-West	93 Wien-Nordost	Leistungsbedarf BRCA 2025
	Zentren für medizinische Genetik (inkl. BRCA)																																	
K470.3 KUK Linz ¹	n.v.	Versorgungsgebiet innerhalb Österreichs: Bundesgebiet																																
K524 Salzburg LKH																																		
K612 Graz LKH UnivKl.																																		
K706 Innsbruck LKH																																		
K901 Wien AKH																																		
K912 Hanusch KH																																		
Österreich insgesamt																																		

¹ K470 KUK Linz, Med Campus IV (Institut für Medizinische Genetik) in Kooperation mit K418 Linz BHS (Labor für Molekularbiologie und Tumorzytogenetik)

Expertisezentren für seltene Erkrankungen (Typ B)			
Krankenanstalt	Gruppe seltener Erkrankungen	Europäisches Referenznetzwerk (ERN)*	Versorgungsgebiet
K418 Linz BHS (ab 11/2018)	Seltene kinderurologische Erkrankungen	Europäisches Referenznetzwerk für urogenitale Krankheiten (ERN eUROGEN)	Bund es ge biet
K524 Salzburg LKH (ab 12/2016)	Seltene genetisch bedingte Hauterkrankungen (Genodermatosen) mit Schwerpunkt auf Epidermolysis bullosa (EB)	Europäisches Referenznetzwerk für Hautkrankheiten (ERN Skin) ¹	
K528 Salzburg CDK (ab 6/2019)	Seltene und komplexe Epilepsien	Europäisches Referenznetzwerk für Epilepsien (ERN EpiCare)	
K524 Salzburg LKH (ab 11/2018)	Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und kraniofaziale Anomalien	Europäisches Referenznetzwerk für kraniofaziale Anomalien und Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten(ERN CRANIO)	
K612 Graz LKH UnivKl. (ab 11/2018)	Knochen- und Weichteiltumore	Europäisches Referenznetzwerk für Krebskrankheiten bei Erwachsenen (solide Tumoren) (ERN EURACAN)	
K706 Innsbruck LKH (ab 11/2018)	Seltene genetisch bedingte Hauterkrankungen (Genodermatosen) mit Schwerpunkt auf Verhornungsstörungen	Europäisches Referenznetzwerk für Hautkrankheiten (ERN Skin)	
K952 St Anna KISP (ab 04/2017)	Pädiatrische Onkologie	Europäisches Referenznetzwerk für Krebskrankheiten im Kindesalter (Hämat-Onkologie) (ERN PaedCan) ¹	
K706 Innsbruck LKH (ab 6/2020)	Seltene Bewegungsstörungen	Europäisches Referenznetzwerk für Neurologische Erkrankungen (ERN-RND)	
K901 Wien AKH mit K912 Hanusch KH und K943 Speising KH (ab 6/2020)	Seltene Knochenkrankungen, Störungen des Mineralhaushaltes und Wachstumsstörungen	Europäisches Referenznetzwerk für Knochenkrankungen (ERN BOND)	

* https://ec.europa.eu/health/ern/networks_de

¹ Vollmitglied im Europäischen Referenznetzwerk

Festlegungen zum Großgeräteplan

Burgenland

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ^{1,2}	ECT ^{1,3}	STR	COR	PET
11 Burgenland-Nord	Fonds-KA	K102 Eisenstadt BBR KH ³	1	1	1		1	
	Fonds-KA	K105 Kittsee LKH	1	1				
	Fonds-KA	K106 Oberpullendorf LKH	1					
	extramural ²		2	1	1			
12 Burgenland-Süd	Fonds-KA	K104 Güssing LKH	1	1				
	Fonds-KA	K107 Oberwart LKH	1	1				
	extramural		1		1			
1 Burgenland	Fonds-KA ^{1,3}		5	4	1		1	
	extramural ²		3	1	2			
	Summe		8	5	3		1	

¹ CT, MR, ECT: Gerätevorhaltungen in Fonds-KA jeweils mit Abrechnungsvereinbarung mit der BGKK (Ausnahme: K106)

² MR: ergänzend 1 MR mit einer Feldstärke < 1 Tesla extramural eingerichtet

³ ECT: Kooperation KH Eisenstadt (K102) mit KH Wiener Neustadt (K356)

Kärnten

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ^{1,3}	MR ^{2,3}	ECT ⁴	STR	COR	PET
21 Kärnten-Ost	Fonds-KA	K201 Friesach BSRD KH	1	1				
	Fonds-KA	K205 Kl. Klagenfurt a. W. ^{3,4}	3	3	4	4	2	2
	Fonds-KA	K206 Klagenfurt ELISAB KH	1					
	Fonds-KA	K214 St. Veit/Glan BBR KH ¹	1	1				
	Fonds-KA	K219 Wolfsberg LKH ²	1	1				
	extramural ^{1,2}		3	3				
22 Kärnten-West	Fonds-KA	K213 Laas LKH	1					
	Fonds-KA	K215 Spittal/Drau KH ²	1	1				
	Fonds-KA	K216 Villach LKH ⁴	1	1	1		1	
	extramural ²		3	2	1			
2 Kärnten	Fonds-KA ³		10	8	5	4	3	2
	extramural		6	5	1			
	Summe		16	13	6	4	3	2

¹ CT: Betrieb des CT-Gerätes durch das KH St. Veit/Glan am Gerätestandort K214 in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

² MR: Betrieb des MR-Gerätes durch das KH Spittal/Drau am Gerätestandort K215 und des MR-Gerätes durch das LKH Wolfsberg am Gerätestandort K219 jeweils in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

³ CT und MR in K205 inklusive des CT- und MR-Gerätes des UKH Klagenfurt vorbehaltlich der geplanten Kooperation

⁴ ECT in K216 zu betreiben von K205, bis zur Realisierung ist die Versorgung über eine Kooperation mit einem extramuralen Betreiber in räumlicher Nähe sicherzustellen

Niederösterreich

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ^{2,3}	ECT ⁴	STR ⁵	COR	PET
31 NÖ Mitte	Fonds-KA	K321 Klosterneuburg LKL	1					
	Fonds-KA	K326 Krems UnivKL	1	1		6	1	
	Fonds-KA	K379 Tulln UnivKL	1	1				
	Fonds-KA	K382 St. Pölten-LF UnivKL/ St. Pölten	2	2	3		2	1
		Lilienfeld	1					
	extramural		3	5	1			

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ^{2,3}	ECT ⁴	STR ⁵	COR	PET
32 Waldviertel	Fonds-KA	K377 Horn-Allentsteig LKL/Horn ^{1,2}	1	1	2			
	Fonds-KA	K383 Gmünd-W/T-Zwettl LKL/ Waidhofen a. d. Thaya Zwettl	1 1 1					
	extramural ^{1,2}		2	2				
33 Weinviertel	Fonds-KA	K319 Hollabrunn LKL	1					
	Fonds-KA	K335 Mistelbach LKL ⁴	1	1			1	
	Fonds-KA	K378 Korneuburg-Stockerau LKL/ Korneuburg Stockerau	1 1 1	1				
	extramural ⁴		2	2	2			
34 Thermenregion	Fonds-KA	K315 Hohegg LKL	1					
	Fonds-KA	K316 Hainburg LKL	1					
	Fonds-KA	K338 Neunkirchen LKL	1	1				
	Fonds-KA	K356 Wiener Neustadt LKL	1	1	2	3	2	1
	Fonds-KA	K380 Baden-Mödling LKL/ Baden Mödling	1 1 1	1				
extramural ^{3,5}		5	4	1	1			
35 Mostviertel	Fonds-KA	K303 Amstetten LKL ²	1	2				
	Fonds-KA	K333 Mauer LKL	1					
	Fonds-KA	K334 Melk LKL	1					
	Fonds-KA	K347 Scheibbs LKL	1					
	Fonds-KA	K354 Waidhofen a. d. Ybbs LKL ¹	1				1	
extramural ^{1,2}		3	1	1				
3 Nieder- österreich	Fonds-KA		24	13	7	9	7	2
	Extramural ^{1,2,3,4,5}		15	14	5	1		
	Summe		39	27	12	10	7	2

¹ CT: extramural exkl. 2 Kooperation mit Akut-KA – K377 und K354 jeweils in Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandort K377 bzw. K354

² MR: extramural exkl. 2 Kooperationen mit Akut-KA – K377 und K303 jeweils in Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandort K377 bzw. K303

³ MR: ergänzend 1 MR mit einer Feldstärke < 1 Tesla extramural eingerichtet

⁴ ECT: extramural inkl. 1 Kooperation mit Akut-KA – K335 in Kooperation mit extramuralem Betreiber

⁵ STR extramural: "MedAustron" als Einrichtung gesamthaft abgebildet, keine differenzierte Darstellung nach (Funktions-)Geräten

Oberösterreich

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ^{1,2,3,4}	ECT	STR	COR	PET ^{5,6}
41 OÖ Zentralraum Linz	Fonds-KA	K417 Linz BBR KH	1	1				
	Fonds-KA	K418 Ordens-KL Linz/BSRV	1	1	3	5		1
	Fonds-KA	K419 Ordens-KL Linz/Elisabethinen ⁵	1	1	2		1	
	Fonds-KA	K470 KUK Linz/ K470.1 KUK Med Campus ⁵ K470.2 Neuromed Campus	2 2 2	3 2	3 1		3	1 1
	sonstige Akut-KA		2	1				
	extramural		4	3				
42 OÖ Zentralraum Wels	Fonds-KA	K434 Wels-Grieskirchen KL K434.1 Wels ⁶ K434.2 Grieskirchen	2 1	2	3		2	1
	Rehabilitationszentren				1		1	
	extramural ³		1	1				

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ^{1,2,3,4}	ECT	STR	COR	PET ^{5,6}
43 Mühlviertel	Fonds-KA	K408 Freistadt LKH	1					
	Fonds-KA	K441 Rohrbach LKH	1	1				
	extramural		1					
44 Pyhrn-Eisenwurzen	Fonds-KA	K415 Kirchdorf a. d. Krems LKH	1					
	Fonds-KA	K429 Sierning BSRK SKH	1					
	Fonds-KA	K431 Steyr LKH	2	1	2			
	extramural		1	1				
45 Traunviertel-Salzkammergut	Fonds-KA	K480 Salzkammergut-Klinikum/ K480.1 Vöcklabruck	1	2	2	2		1
		K480.2 Bad Ischl	1					
		K480.3 Gmunden ²	1					
	extramural ^{2,4}		1	1				
46 Innviertel	Fonds-KA	K405 Braunau KH St. Josef ²	1					
	Fonds-KA	K427 Ried im Innkreis BSRV KH ^{1, 6}			2			
	Fonds-KA	K428 Schärding LKH	1					
	extramural ^{1,2}		1	2				
4 Oberösterreich	Fonds-KA		21	14	18	7	6	5
	sonstige Akut-KA		2	1				
	Rehabilitationszentren				1		1	
	extramural		9	8				
	Summe		32	23	19	7	7	5

¹ CT und MR: intramural jeweils in Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandort extramural; extramural betriebener CT ausschließlich intramural (stationär und ambulant) versorgungswirksam

² MR: intramural jeweils in Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandort jeweils extramural

³ MR: eingeschränkt auf die Versorgung von klaustrophobischen und übergewichtigen Patientinnen und Patienten

⁴ MR: ergänzend 1 MR mit einer Feldstärke < 1 Tesla extramural eingerichtet

⁵ PET in Kooperation zwischen K470.1 und K419, Gerätestandort K470.1

⁶ PET in Kooperation zwischen K434.1 und K427; Gerätestandort K434.1

Salzburg

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ²	ECT	STR ³	COR	PET
51 Salzburg-Nord	Fonds-KA	K512 Hallein KH	1					
	Fonds-KA	K517 Oberndorf KH	1					
	Fonds-KA	K524 Salzburg LKA	2	2	2	4	2	2
	Fonds-KA	K527 Salzburg BBR KH	1		1			
	Fonds-KA	K528 Salzburg LNKL	1	1	1			
	sonstige Akut-KA		2	1				
	Rehabilitationszentren extramural		3	3	1			
52 Pinzgau-Pongau-Lungau	Fonds-KA	K534 Schwarzach/Pongau KH	1	1	1		1	
	Fonds-KA	K535 Tamsweg LKH	1					
	Fonds-KA	K536 TauernKL/ Mittersill Zell/See ^{1,2}	1					
	extramural ¹		2	1				
5 Salzburg	Fonds-KA		9	5	5	4	3	2
	sonstige Akut-KA		2	1				
	Rehabilitationszentren				1			
	extramural		5	3				
	Summe		16	9	6	4	3	2

¹ CT: intramural in bestehender Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandort extramural

² MR inkl. KV

Steiermark

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ^{2,3}	ECT	STR	COR	PET
61 Graz	Fonds-KA	K612 Graz LKH	5	4	5	7	3	2
	Fonds-KA	K619 Graz BBR KH/ Graz Graz-Eggenberg	1 1	1	3			
	Fonds-KA	K620 ELISAB KH	1					
	Fonds-KA	K673 Graz II LKH/ Graz-West ² Graz-Süd	1 1	1			1	
	sonstige Akut-KA ² extramural		1 5	1 6	2			
62 Liezen	Fonds-KA	K643 Rottenmann-Bad Aussee LKH/ Bad Aussee Rottenmann	1 1	1				
	Fonds-KA extramural	K646 Schladming DIA KH	1 1	1				
63 Östliche Obersteiermark	Fonds-KA	K638 Hochsteiermark LKH/ Leoben Bruck/Mur	1 1	1 1	1	2	1	1
	Fonds-KA	K640 Mürzzuschlag Mariazell LKH	1	1				
	sonstige Akut-KA extramural		1 2	1 2	1			
64 Oststeiermark	Fonds-KA	K608 Feldbach-Fürstenfeld LKH/ Feldbach ³ Fürstenfeld	1 1	1				
	Fonds-KA	K631 Hartberg LKH ^{1,3}	1	1				
	Fonds-KA	K652 Vorau Marien KH	1					
	Fonds-KA	K654 Südsteiermark LKH/Bad Radkersburg	1					
	Fonds-KA extramural ^{1,3}	K655 Weiz LKH	1 3	2				
65 West-/Süd- steiermark	Fonds-KA	K654 Südsteiermark LKH/Wagna	1	1				
	Fonds-KA	K664 Weststeiermark LKH/ Deutschlandsberg Voitsberg	1 1					
	extramural		2	1				
66 Westliche Obersteiermark	Fonds-KA	K672 Murtal LKH/ Knittelfeld ³ Judenburg Stolzalpe	1 1	1				
	extramural ³		1	1				
6 Steiermark	Fonds-KA		27	14	9	9	5	3
	sonstige Akut-KA		2	2				
	extramural		14	12	3			
	Summe		43	28	12	9	5	3

¹ CT: extramural exkl. 1 Kooperation mit Akut-KA – K631 in Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandort K631

² MR in Fonds-KA und Akut-KA insgesamt: MR in Graz UKH, K614, in Kooperation mit K673, Gerätestandort K614

³ MR: extramural exkl. 3 Kooperationen mit Akut-KA – K608, K631 und K672 jeweils in Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandorte K608, K631 bzw. K672

Tirol

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ¹	MR ^{1,2}	ECT	STR	COR ³	PET
71 Tirol-Zentralraum	Fonds-KA	K704 Hall in Tirol LKH	1	1				
	Fonds-KA	K706 Innsbruck LKH	7	5	4	5	3	2
	Fonds-KA	K707 Hochzirl-Natters LKH/ Hochzirl	1					
		Natters	1					
	Fonds-KA	K720 Schwaz BKH	1	1				
	sonstige Akut-KA ^{1,2} extramural ²		1 3	1 3		2		
72 Tirol-West	Fonds-KA	K717 Reutte BKH	1	1				
	Fonds-KA	K722 Zams BSRV KH	1	1				
	extramural ²		1	1				
73 Tirol-Nordost	Fonds-KA	K719 St. Johann BKH	1	1				
	Fonds-KA	K731 Kufstein BKH	1	2				
	extramural ²							
74 Osttirol	Fonds-KA	K714 Lienz BKH ³	1	1	1		1	
	extramural		1					
7 Tirol	Fonds-KA		16	13	5	5	4	2
	sonstige Akut-KA		1	1				
	extramural		5	4	2			
	Summe		22	18	7	5	4	2

¹ CT und MR in Nicht-Fonds-KA: auch extramural versorgungswirksam

² MR: ergänzend 5 MR mit einer Feldstärke < 1 Tesla eingerichtet (davon zwei Geräte in VR 71, zwei Geräte in VR 72, ein Gerät in VR 73; Angaben inkl. zwei Ersatzanschaffungen)

³ COR in Fonds-KA (BKH Lienz, K714) insgesamt: inkl. einem DSA/COR-Kombinationsgerät

Vorarlberg

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT	MR ^{1,2}	ECT	STR	COR	PET
81 Rheintal-Bregenerwald	Fonds-KA	K803 Bregenz LKH	1	1				
	Fonds-KA	K807 Dornbirn KH	1	1				
	Fonds-KA	K816 Hohenems LKH	1					
	extramural			2				
82 Vorarlberg-Süd	Fonds-KA	K802 Bludenz LKH ¹	1					
	Fonds-KA	K824 Rankweil LKH		1				
	Fonds-KA	K830 Feldkirch LKH	2	1	3	3	2	1
	sonstige Akut-KA ² extramural ^{1,2}		1	2				
8 Vorarlberg	Fonds-KA		6	4	3	3	2	1
	extramural		1	4				
	Summe		7	8	3	3	2	1

¹ MR: intramural in Kooperation mit extramuralem Betreiber, Gerätestandort extramural

² MR, GG insgesamt: ergänzend 2 MR mit einer Feldstärke < 1 Tesla eingerichtet (Angaben inkl. einer Ersatzanschaffung)

Wien

Versorgungsregion	Sektor	K-Nr. und Standort der Fonds-KA	CT ^{1,5}	MR ^{3,4,5}	ECT	STR ²	COR	PET
91	Wien-Mitte-Südost	Fonds-KA K901 Wien AKH ^{2,4}	5	6	7	5	5	2
		Fonds-KA K903 BBR KH	2	1	1			
		Fonds-KA K904 BSR KH	1					
		Fonds-KA K910 Klinik Favoriten	2	1		2	1	
		Fonds-KA K914 Herz-Jesu KH	1					
		Fonds-KA K915 Franziskusspital Hartmannspital ¹ St. Elisabeth KH	1					
		Fonds-KA K917 Klinik Landstraße	1	1	2		1	1
		Fonds-KA K952 St. Anna KISP	1	1				
		sonstige KA extramural ¹	3	1			1	
			6	7	2			
92	Wien-West	Fonds-KA K908 Evangelisches KH	1	1	1			
		Fonds-KA K912 Hanusch KH	1	2	2		1	1
		Fonds-KA K916 Klinik Hietzing	3	2	1	2		
		Fonds-KA K919 St. Josef KH	1					
		Fonds-KA K921 Klinik Ottakring	2	2	3	2	2	1
		Fonds-KA K943 KH Speising	1					
		Fonds-KA K955 Göttlicher Heiland KH	1	1			1	
		Fonds-KA K971 Klinik Penzing ³	1	1				
		sonstige KA ⁴ extramural ⁴	2	2	1			
	7	8	3					
93	Wien-Nordost	Fonds-KA K956 Klinik Donaustadt	2	2	3	4	1	1
		Fonds-KA K976 Klinik Floridsdorf ³	2	2			2	
		extramural	3	3				
9	Wien	Fonds-KA	29	23	20	15	14	6
		sonstige Akut-KA	5	3	1		1	
		extramural ⁵	16	18	5			
		Summe	50	44	26	15	15	6

¹ CT: intramural in Kooperation mit extramuralem Anbieter am Standort K915

² STR: exklusive Gammaknife

³ MR, intramural: Weiterführende Berücksichtigung des MR in K971 in Abstimmung mit Umsetzung in K976

⁴ MR: ergänzend 3 MR mit Feldstärke < 1 Tesla eingerichtet (davon ein Gerät in VR 91, 2 Geräte in VR 92; je ein Standort in Fonds-KA, sonstige Akut-KA und extramural)

⁵ CT und MR extramural: In Wien soll es künftig im extramuralen Bereich integrierte Schnittbildzentren geben. Jedes Zentrum soll je 1 CT- und 1 MR-Gerät sowie sämtliche radiologische Leistungen anbieten.

Österreich

Sektor	CT	MR	ECT	STR	COR	PET
GG in Fonds-KA	147	98	73	56	45	23
GG in sonstigen Akut-KA	12	8	1		1	
GG in Rehabilitationszentren			2		1	
GG im extram. Bereich	74	69	18	1		
Österreich	233	175	94	57	47	23

Mindestinhalte RSG "RSG-Planungsmatrix" für Bundesland

Farblegende: optionale Angabe Legende: x entspricht Anzahl nicht vorgesehen

Ambulante ärztliche Versorgung		AM/PV	AN	KJUJ	KJC ⁽²⁾	KJP	CH	NCH ⁽¹⁾	IM	GGH	NEU	PSY	DER	AU	HNO	URO	PCH ⁽²⁾	PUL	OR	UCH	ORTR	MKG	ZMK	STR	RAD	NUK	PMR	PAT	LAB	SON	gesamt		
IST ÄAVE 20xx																																	
ÄAVE spitalsambulant		x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	x							
ÄAVE niedergelassene ÄrztInnen gesamt (mit Vertrag)		x	-	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x	-	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
ÄAVE in selbstständigen Ambulatorien (mit Vertrag)		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x	-	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
ÄAVE in Kassenambulatorien (kasseneigene selbstständige Ambulatorien)		x	x	x		x	x		x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x		x	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x		
ÄAVE insgesamt		x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
davon in PV-Einheiten		x																															
ÄAVE Wahlärzte und in selbstständigen Ambulatorien (ohne Vertrag)		x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x		x	x	n.v.	x							
IST §2-Kassenplanstellen 20xx																																	
§2-Kassenplanstellen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Kassenplanstellen sonstiger KV-Träger		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	
PLAN ÄAVE 20xx																																	
ÄAVE spitalsambulant		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	x							
ÄAVE niedergelassene ÄrztInnen und in selbstständigen Ambulatorien (mit Vertrag und kasseneigene) gesamt		x	-	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x		-	x	n.v.	x							
ÄAVE insgesamt		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
davon in PV-Einheiten		x																															
sofern Planungsgröße nicht ÄAVE gemäß ÖSG:																																	
Umrechnungsfaktor zu ÄAVE gem. ÖSG		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	n.v.							
ÄAVE-Äquivalente		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	n.v.							

⁽¹⁾ in Regiomed nicht berücksichtigt

⁽²⁾ zugeordnet zu CH

Akut-Krankenanstalten - Normalpflege- und Intensivbereiche

alle Akut-KA		GEM/IDB'	INT**	NEO	KJUJ	KJC	KJP	CH***	NCH	IM	GGH	NEU	PSY	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UCH	ORTR	MKG	NUKT	STR	AG/R	RNS	PAL	PSO-E	PSO-KJ	gesamt		
IST-Stand systemisierte Betten 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
IST-Stand tatsächliche Betten 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
PLAN-Betten gesamt 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Fonds-KA (FKA) gesamt																																	
IST-Stand systemisierte Betten 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
IST-Stand tatsächliche Betten 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
PLAN-Betten FKA und UKH 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

* GEM = ZNA und Inquisitenbetten

** INT umfasst alle INT-E und INT-KJ exkl. NEO

*** inkl. HCH, TCH, GCH, TXC

RFZ/Versorgungsstufen/ÜRVP/Spezialzentren/Module*

Anzahl gesamt	ÜRVP**																	Module in NEU														
	TCH	GCH	KAR	ONK	BRZ	NUKT	NEP	GH	KJUJ	TR	NEU-SZ	NCHa	ZMG	TXC***	HCH	KHZ	KJONK	BRA	KBRA	SZT***	KSZT	HKLE	SU	ANB/B	ANB/C							
IST-Stand Leistungsstandorte Z/SZ/EZ 20xx	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x									
IST-Stand Leistungsstandorte S 20xx		x	x					x	x	x																						
IST-Stand Leistungsstandorte A/G/L 20xx				x					x	x																						
IST-Stand Leistungsstandorte Module 20xx																								x	x	x						
Leistungsstandorte Z/SZ/EZ PLAN 20xx	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x									
Leistungsstandorte S PLAN 20xx		x	x	x				x	x	x																						
Leistungsstandorte A/G/L PLAN 20xx				x					x	x																						
Leistungsstandorte Module PLAN 20xx																								x	x	x						
 Betten gesamt (sofern in eigener Struktur):																																
IST-Stand Betten**** Z/SZ/EZ 20xx	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x									
IST-Stand Betten**** Module 20xx																									x	x	x					
PLAN-Betten Z 20xx	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x									
PLAN-Betten Module 20xx																								x	x	x						

* Leistungsstandorte Z und Module sowie Betten gemäß ÜRVP und Module verbindlich einzutragen

** Referenzierung auf Verordnung zum ÖSG bez. der zu versorgenden VR

*** davon x, eingeschränkt auf ...

**** IST-Stand = tatsächliche Betten

"RSG-Planungsmatrix" für Bundesland (Fortsetzung)

Großgeräte exkl. Funktionsgeräte ¹	CT		MR		COR		STR		ECT		PET	
	IST	GGP										
IST 20xx/GGP 20xx												
Akut KA gesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
im extramuralen Bereich gesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
GG IST 20xx/ GGP 20xx gesamt	x											

¹zusätzliche Funktionsgeräte: x CT, x MR

Rehabilitation (Erwachsene)	Anm.: Inhalte und Detaillierungsgrad sind noch juristisch zu klären										
Stationäre Rehabilitation	BSR	HKE	LYMPH	NEU	ONK	PSY	PUL	STV	UCNC	insg.	
IST-Stand stationäre Aufenthalte 20xx (Q)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
IST-Stand Bettenäquivalente in RZ 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
IST-Stand systemisierte Betten RZ 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
IST-Stand systemisierte Betten VZ 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
IST-Stand systemisierte Betten Ö 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SOLL-Stand PLAN-Betten VZ 20xx (Z)	siehe ÖSG										
SOLL-Stand PLAN-Betten Ö 20xx (Z)	siehe ÖSG										
Ambulante Rehabilitation Phase II	BSR	HKE	LYMPH	NEU	ONK	PSY	PUL	STV	UCNC	insg.	
IST-Stand ambulante Verfahren 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
IST-Stand amb. Therapieplätze 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SOLL-Stand ambulante Verfahren 20xx (Q)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SOLL-Stand amb. Therapieplätze 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ambulante Rehabilitation Phase III	BSR	HKE	LYMPH	NEU	ONK	PSY	PUL	STV	UCNC	insg.	
IST-Stand ambulante Verfahren 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
IST-Stand amb. Therapieplätze 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SOLL-Stand ambulante Verfahren 20xx (Q)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SOLL-Stand amb. Therapieplätze 20xx (Z)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Weitere optionale Themenbereiche:

- Nicht-ärztliche Gesundheitsberufe (optional)
- Nahtstellen zum Sozialbereich (optional)
- Rettungs- und Krankentransport-Strukturen (optional)
- Alten- und Langzeitversorgung (optional)
- u. a.

Dialyse-Einheiten	Plätze	
	IST 20xx/PLAN 20xx	IST PLAN
Akut KA gesamt	x	x
im extramuralen Bereich gesamt	x	x
DIA IST 20xx/PLAN 20xx ges.	x	x

Legende:

x	Datenquelle: Rehabilitationsevidenz (Grobabschätzung IST-Situation)
x	Datenquellen: DLD, Rehabilitationsevidenz, aktueller Rehabilitationsplan 20xx; ggf. Standortplanung via RSG
x	Datenquellen: Rehabilitationsevidenz, aktueller Rehabilitationsplan 20xx; ggf. Standortplanung via RSG

Q = quellbezogen

Z = zielbezogen

"RSG-Planungsmatrix" für Versorgungsregion XX (Mindestinhalt)

Legende: x entspricht Anzahl nicht vorgesehen
 Farblegende: lila Schrift beispielhafte Darstellung Details Anbieterstruktur in VR (-> Summen in RSG-PM BL übertragen)

Ambulante ärztliche Versorgung		AM/PV	AN	KJU	KJC [Ⓜ]	KJP	CH	NCH [Ⓜ]	IM	GGH	NEU	PSY	DER	AU	HNO	URO	PCH [Ⓜ]	PUL	OR	UCH	ORTR	MKG	ZMK	STR	RAD	NUK	PMR	PAT	LAB	SON	gesamt	
IST Ä AVE 20xx																																
Ä AVE spitalsambulant		x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
Ä AVE niedergelassene ÄrztInnen gesamt (mit Vertrag)		x	-	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x		n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
Ä AVE in selbstständigen Ambulatorien (mit Vertrag)		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x		n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
Ä AVE in Kassenambulatorien (kasseneigene selbstständige Ambulatorien)		x	x	x		x	x		x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x		x		n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
Ä AVE insgesamt		x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x
davon in PV-Einheiten		x																														
IST §2-Kassenplanstellen 20xx																																
§2-Kassenplanstellen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Kassenplanstellen sonstiger KV-Träger		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	
PLAN Ä AVE 20xx																																
Ä AVE spitalsambulant		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	x						
Ä AVE niedergelassene ÄrztInnen und in selbstständigen Ambulatorien (mit Vertrag und kasseneigene) gesamt		x	-	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x		n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x	
Ä AVE insgesamt		x	x	x	-	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	x	x	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	x
davon in PV-Einheiten		x																														

[Ⓜ] in Regioned nicht berücksichtigt

[Ⓜ] zugeordnet zu CH

Anmerkung: zusätzliche Übersichten erforderlich für die Zuordnung der Versorgungsaufträge je Organisationsform und für Detailinformationen zu PV-Einheiten

Akut-Krankenanstalten - Normalpflege- und Intensivbereiche		GEM/DB [*]	INT ^{**}	NEO	KJU	KJC	KJP	CH ^{***}	NCH	IM	GGH	NEU	PSY	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UCH	ORTR	MKG	NUK	STR	AGR	RNS	PAL	PSOE	PSOKJ	gesamt	
alle Akut-KA																																
IST-Stand tatsächliche Betten 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Fonds-KA (FKA) gesamt																																
IST-Stand tatsächliche Betten 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
PLAN-Betten FKA 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

*GEM = ZNA und Inquisitenbetten

**INT umfasst alle INT-E und INT-KJ exkl. NEO

***inkl. HCH, TCH, GCH, TXC

Beispiel	Dialyse-Einheiten	
	Plätze	
	IST	PLAN
Akut KA gesamt	x	x
Kxxx Krankenhaus 1	x	x
Kxxx Krankenhaus 2	x	x
Kxxx Sanatorium [†]	x	-
im extramuralen Bereich gesamt	x	x
Standort/Bezirk #1	x	x
Standort/Bezirk #5	x	x
Standort/Bezirk #6	-	x
DIA IST 20xx/PLAN 20xx gesamt	x	x

[†]zusätzlich x Plätze für Feriendialyse

"RSG-Planungsmatrix" für Versorgungsregion XX (Fortsetzung)

RFZ/Versorgungsstufen/ÜRVP/Spezialzentren/Module														URVP*										Module in NEU						
Anzahl gesamt VR	KA-Typ	TCH	GCH	KAR	ONK	BRZ	NUKT	NEP	GH**	KJU	TR	NEU-SZ	NCHa	ZMG	TXC	HCH	KHZ	KJONK	BRA	KBRA	SZT	KSZT	HKLE	SU	ANB/B	ANB/C				
														Leistungsstandorte																
IST-Stand Leistungsstandorte Z/SZ/EZ 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x						
IST-Stand Leistungsstandorte S 20xx			x	x	x			x	x	x	x																			
IST-Stand Leistungsstandorte A/G/L 20xx					x				x	x	x																			
IST-Stand Leistungsstandorte Module 20xx																								x	x	x				
Leistungsstandorte Z/SZ/EZ PLAN 20xx		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x							
Leistungsstandorte S PLAN 20xx			x	x	x				x	x	x																			
Leistungsstandorte A/G/L PLAN 20xx					x				x	x	x																			
Leistungsstandorte Module PLAN 20xx																								x	x	x				
je KA - Standort														Versorgungsstufen										Betten***						
Kxxx Krankenhaus 1	k	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 2/Standort 1	k	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 2/Standort 2	k	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 3	k	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx U/KH	k									v	v																			

*Referenzierung auf Verordnung zum ÖSG bez. der zu versorgenden VR
 **GH: Summe Leistungsstandorte S mit differenzierter Darstellung S/A und S/B in Fußnote
 ***IST-Stand = tatsächliche Betten

Großgeräte exkl. Funktionsgeräte ¹ gemäß ÖSG													
IST 20xx/GGP 20xx	KA-Typ	CT		MR		COR		STR		ECT		PET	
		IST	GGP										
Akut KA gesamt		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 1	k	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 2/Standort 1	k	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 2/Standort 2	k	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 3	k	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kxxx Unfallspital	k	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-
im extramuralen Bereich gesamt		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Standort/Bezirk #1		x	x	x	x	x	x	-	-	x	x	x	x
Standort/Bezirk #2		x	x	x	x	x	x	-	-	x	x	x	x
Standort/Bezirk #3		x	x	x	x	x	x	-	-	x	x	x	x
Standort/Bezirk #4		x	x	x	x	x	x	-	-	x	x	x	x
GG IST 20xx/GGP 20xx gesamt		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

¹zusätzliche Funktionsgeräte: x CT, x MR

- Weitere optionale Themenbereiche:
- Nicht-ärztliche Gesundheitsberufe (optional)
 - Nahtstellen zum Sozialbereich (optional)
 - Rettungs- und Krankentransport-Strukturen (optional)
 - Alten- und Langzeitversorgung (optional)
 - u. a.

Dialyse-Einheiten					
IST 20xx/PLAN 20xx	KA-Typ	Plätze		Schichten/Wo	
		IST	PLAN	IST	PLAN
Akut KA gesamt		x	x		
Kxxx Krankenhaus 1	k	x	x	x	x
Kxxx Krankenhaus 2	k	x	x	x	x
Kxxx Sanatorium*	k	x	x	x	x
im extramuralen Bereich gesamt				-	-
Standort/Bezirk #1	k	x	x	x	x
Standort/Bezirk #5	k	x	x	x	x
Standort/Bezirk #6	k	x	x	x	x
DIA IST 20xx/PLAN 20xx gesamt		-	x	x	-

*zusätzlich x Plätze für Feriendialyse

"RSG-Planungsmatrix" für Krankenanstalt* in VR XX

KA-Typ: gemäß KAKuG

*M ehrstandort-KA sind pro Standort auszuweisen Legende: "x" entspricht Anzahl "y" entspricht Eintrag Organisations- od. "v" entspricht Eintrag Versorgungsstufe

Farblegende: optionale Angabe nicht vorgesehen

Spitalsambulanzen	ZAE	AN/INT	KJUJ	KJC	KJP	CH*	NCH	IM	GGH	NEU	PSY	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UCH	ORTR	MKG	NUK	STR	AG/R	RNS	PAL	PSO-E	PSO-KJ
Betriebsformen Plan 20xx	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	-	y	y
ambulante Betreuungsplätze Plan 20xx	x		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x			x	x

Erläuterungen - siehe Abkürzungsverzeichnis

stationärer Bereich

Normalpflegebereich	GEM/IDB	INT	NEO	KJUJ	KJC	KJP	CH**	NCH	IM	GGH	NEU	PSY***	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UCH	ORTR	MKG	NUKT	STR	AG/R	RNS	PAL	PSO-E	PSO-KJ	gesamt		
IST-Stand systemisierte Betten 20xx	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
IST-Stand tatsächliche Betten 20xx	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
davon TK-Plätze 20xx	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
PLAN - Betten 20xx	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
davon TK-P lätze 20xx	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Organisationsformen PLAN 20xx	-			y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y	y		
Intensivpflegebereich	GEM/IDB	AN/INT	NEO	KJUJ	KJC	KJP	CH**	NCH	IM	GGH	NEU	PSY	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UCH	ORTR	MKG	NUKT	STR	AG/R	RNS	PAL	PSO-E	PSO-KJ	gesamt		
IST-Stand systemisierte Betten ICU 20xx	x	x	x	x	x		x	x	x		x								x		x	x									x	
IST-Stand tatsächliche Betten ICU 20xx	x	x	x	x	x		x	x	x		x								x		x	x										x
PLAN - Betten ICU 20xx	x	x	x	x	x		x	x	x		x								x		x	x										x
IST-Stand systemisierte Betten IM CU 20xx	x	x	x	x	x		x	x	x		x								x		x	x										x
IST-Stand tatsächliche Betten IM CU 20xx	x	x	x	x	x		x	x	x		x								x		x	x										x
PLAN - Betten IM CU 20xx	x	x	x	x	x		x	x	x		x								x		x	x										x

* Normalpflege: nur ZNA und Inquisitenbetten (Anzahl jeweils in Fußnote auszuweisen); Intensivpflege: interdisziplinäre Intensivseinheit

** inkl. HCH, TCH, GCH, TXC

*** PSY exkl. Forensik und Abhängigkeitserkrankungen; ggf. Anzahl in Fußnote auszuweisen

RFZ/Versorgungsstufen/ÜRVP/Spezialzentren/Module*

Leistungsstandorte	TCH	GCH	KAR	ONK	BRZ	NUKT	NEP	GH	KJUJ	TR	NEU-SZ	ÜRVP**										Module in NEU									
												NCHa	ZMG	TXC	HCH	KHZ	KJONK	BRA	KBRA	SZT	KSZT	HKLE	SU	ANB/B	ANB/C						
IST-Stand Versorgungsstufe 20xx	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	
Versorgungsstufe PLAN 20xx	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v
IST-Stand tatsächliche Betten 20xx (so weit in eigener Struktur)	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x			x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
PLAN - Betten 20xx (so weit in eigener Struktur)	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x			x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

* nur Zentren+Module verbindlich auszuweisen

** Referenzierung auf Verordnung zum ÖSG bez. der zu versorgenden VR

Großgeräte exkl. Funktionsgeräte¹

	CT	MR	COR	STR	ECT	PET
IST 20xx	x	x	x	x	x	x
GPP 20xx	x	x	x	x	x	x

¹zusätzliche Funktionsgeräte: x CT, x MR

Dialyse-Einheiten

	Plätze	Schichten ¹
IST 20xx	x	x
PLAN 20xx	x	x

¹Schichten/Woche

Abkürzungen und Erläuterungen zu Einträgen in die RSG-Planungsmatrix

Ambulanter Bereich

ÄAVE	Ärztliche ambulante Versorgungseinheiten (Datenquelle Regiomed)
§2-Kassenplanstellen	Anbieterstruktur mit Vertrag mit zumindest einer §2-Krankenkasse
PV-Einheit	Anbieterstruktur für teambasierte Primärversorgung, unabhängig von Organisationsform

Betriebsformen ambulant:

AA	Akutambulanz (Zugänglichkeit: im Fall von Akutambulanz(en) + Terminambulanz(en) innerhalb eines Fachbereichs Akutambulanz anzugeben)
TA	Terminambulanz (Zugänglichkeit nur zu definierten Öffnungszeiten)

7/24	Sonderform Akutambulanz: rund-um-die-Uhr in Betrieb (optional anzugeben) 7/24 ist eine Option der AA bei mehreren Ambulanzen je Fachbereich ist die Betriebsform mit besserer zeitlicher Zugänglichkeit anzugeben
------	---

Stationärer Bereich

systemisiertes Bett	im Zuge einer krankenanstaltenrechtlichen Bewilligung behördlich genehmigtes Bett (ggf. auch als TK-Platz genutzt)
tatsächliches Bett	im Jahresdurchschnitt oder mindestens sechs Monate aufgestelltes Bett (gg. auch als TK-Platz genutzt), unabhängig davon, ob belegt oder nicht
PLAN-Betten	Bettenobergrenze je Fachbereich
TK-Plätze	Tagesklinikplätze: tatsächliche Betten/PLAN-Betten, die ausschließlich für Tagesklinik-Aufenthalte genutzt werden, Angabe Minimum TK-Platz-Ermittlung gemäß ÖSG-Standard (siehe --> Kap. 2.2.3.1) oder abweichend davon mit Ausweis der Berechnungsgrundlagen

Organisationsformen stationär:

ABT	Abteilung
DEP	Department
FSP	Fachschwerpunkt; Angabe von Mutter- oder Partnerabteilung in Fußnote erforderlich
dWK	dislozierte Wochenklinik; Angabe von Mutter- oder Partnerabteilung in Fußnote erforderlich
dTK	dislozierte Tagesklinik; Angabe von Mutter- oder Partnerabteilung in Fußnote erforderlich
ICU	Intensivbehandlungseinheit gemäß LKF-Modell
IMCU	Intensivüberwachungseinheit gemäß LKF-Modell
NICU	Intensivbehandlungseinheit für Neugeborene
NIMCU	Intensivüberwachungseinheit für Neugeborene
ET	Einheit - abgegrenzte Struktur mit wenigen Betten für PAL und PSO-KJ
PKD	PAL-Konsiliardienst
ZNA	zentrale Notaufnahme (interdisziplinäre Aufnahmestation iVm ZAE)

Versorgungsstufen

Z	Referenzzentrum
S	Schwerpunkt; in GH S/A (Schwerpunkt Typ A) oder S/B (Schwerpunkt Typ B)
A	assoziierte onkologische Versorgung
G	Grundversorgung GH
L	lokale Traumaversorgung
SZ	Spezialzentrum; in NEU: EPMS (EPMS Diagnostik und -chirurgie) oder EPI (Epilepsiediagnostik und -chirurgie) oder ENDO (endovaskuläre Neurointervention); mehrere SZ sind jeweils, getrennt durch Beistrich(e), anzuführen
all	SZ SZT-allogen, umfasst auch autolog
aut	SZ SZT autolog
EZ	Expertisezentrum
1-4	Versorgungsstufen KIJU nach KTyp

Krankenanstalt

KA-Typ	je KA-Standort festgelegte KA-Versorgungsstufe gemäß KAKuG
SKA	Sonderkrankenanstalt
STKA	Standard-Krankenanstalt, Versorgungsstufe ggf. für KA-Standort in Mehrstandort-KA mit höherer Versorgungsstufe gemäß KAKuG festgelegt
SPKA	Schwerpunkt-Krankenanstalt
ZKA	Zentral-Krankenanstalt
AMB	selbstständiges Ambulatorium

Bezugsjahre

IST 20xx	jeweils aktuell verfügbare Datenbasis
SOLL 20xx	beginnend mit 2020 jeweils in 5-Jahresschritten - gemäß aktuellem RSG-Planungshorizont

Weitere Abkürzungen

AG/R	Akutgeriatrie/Remobilisation
AM	(Arzt/Ärztin für) Allgemeinmedizin
AN	anästhesiologische Versorgung
AN/INT	Anästhesiologie und Intensivmedizin
AU	Augenheilkunde und Optometrie
BRA	Schwerbrandverletzten-Versorgung
BRZ	Brustzentrum
BSR	Bewegungs-/Stützapparat bzw. Rheumatologie
CH	Chirurgie bzw. Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
COR	Herzkatheterarbeitsplätze
CT	Computertomographiegeräte
DER	Dermatologie (Haut- und Geschlechtskrankheiten)
DIA	Dialyseeinheit (für chronische Hämodialyse)
ECT	Emissions-Computer-Tomographiegeräte (inkl. ECT-CT)
GCH	Gefäßchirurgie
GEM	gemischter Belag
GCH	Gefäßchirurgie
GGH	Frauenheilkunde (Gynäkologie) und Geburtshilfe
GGP	Großgeräteplan
GH	Geburtshilfe
GYN	Frauenheilkunde (Gynäkologie)
HCH	Herzchirurgie
HKE	Herz-Kreislauf-Erkrankungen
HKLE	hochkontagiöse lebensbedrohliche Erkrankungen
HNO	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
HOS	Hospizbereich
IM	Innere Medizin
INT	intensivmedizinische Versorgung bzw. Intensivbereich
KA	Krankenanstalt
KAKuG	Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten
KHZ	Kinderherzzentrum
KIJU	Kinder- und Jugendheilkunde
KJC	Kinder- und Jugendchirurgie
KJONK	Kinder- und Jugendonkologie
KJP	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
KSZT	Kinder-Stammzelltransplantation
LAB	medizinische und chemische Labordiagnostik
LKF	Leistungsorientierte KA-Finanzierung
MKG	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
MR	Magnetresonanztomographiegeräte
NCH	Neurochirurgie

NEO	Neonatalogie
NEP	Nephrologische Versorgung
NEU	Neurologie
NEU-ANB/B	neurologische Akut-Nachbehandlung/Stufe B
NEU-ANB/C	neurologische Akut-Nachbehandlung/Stufe C
NUKT	Nuklearmedizinische stationäre Therapie (Bettenstation)
ONKZ	Onkologisches Zentrum
OR	Orthopädie und orthopädische Chirurgie
ORTR	Orthopädie und Traumatologie
PAL	Palliativmedizin
PAT	Pathologie bzw. Klinische Pathologie und Molekularpathologie
PCH	Plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie
PET	Positronen-Emissions-Computertomographie (inkl. PET-CT, PET-MR)
PMR	Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation
PSO	Psychosomatik
PSO-E	Psychosomatik für Erwachsene
PSO-KJ	Psychosomatik für Kinder und Jugendliche
PSY	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
PUL	Pulmologie, Lungenkrankheiten
PV	Primärversorgung
RAD	Radiologie
RFZ	Referenzzentrum
RIG	Rehabilitations-Indikationsgruppe
RNS	Remobilisation/Nachsorge
RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit
SKA	Sonderkrankenanstalt
SPZ	Spezialzentrum
STR	Strahlentherapie-Radioonkologie / Hochvolttherapie; STR-Geräte
SU	Stroke Unit
SZT	Stammzelltransplantation
TCH	Thoraxchirurgie
TK	Tagesklinik
TR	Traumatologie
TXC	Transplantationschirurgie
UCH	Unfallchirurgie
UCNC	Zustände nach Unfällen und neurochirurgischen Eingriffen
ÜRVP	Überregionale Versorgungsplanung
URO	Urologie
VR	Versorgungsregion
VZ	Versorgungszone
ZAE	zentrale ambulante Erstversorgung
ZMG	Zentrum für Medizinische Genetik
ZMK	Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
ZNA	Zentrale Notaufnahme